

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 454/2003	
Mitteilungsvorlage		
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum	
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	08.10.2003	

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht zum Modellvorhaben "Selbstständige Schule"

Inhalt der Mitteilung:

@->

Am Projekt beteiligen sich in unserer Region Bergisches Land die Realschule Herkenrath, das Gymnasium Odenthal, das Albertus-Magnus-Gymnasium und das Otto Hahn Gymnasium. Am 29. Juli 2003 sind die GGS Bensberg und die Wilhelm-Wagener-Schule dem Projekt beigetreten, so dass inzwischen vier unterschiedliche Schulformen vertreten sind.

Im abgelaufenen Schuljahr, dem ersten Jahr im auf sechs Jahre angelegten Modellversuch, versuchten die Schulen auf unterschiedlichste Weise das Projekt mit Leben zu füllen.

Die Realschule Herkenrath geht in vielen Bereichen neue Wege, indem sie mit Italienisch eine neue Fremdsprache einführt oder Schülerinnen und Schüler mit Schwächen in einzelnen Fächern gezielt fördert.

Dazu wurden auch SchülerInnen der Klasse 10 als HelferInnen für die Klasse 5 geschult. Davon haben nicht nur die Kleinen etwas, auch die soziale Kompetenz der älteren Schüler in der Helferrolle wird gestärkt.

Das Gymnasium Odenthal setzt seinen Schwerpunkt zurzeit auf Fortbildung des Kollegiums und Methodentraining für Schüler und Lehrer. Ein erstes Projekt, die Einrichtung der Schulbibliothek, wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Am Albertus-Magnus-Gymnasium wird das neue Sprachprogramm im Rahmen des Projektes sehr gut angenommen: Ab dem nächsten Schuljahr gibt es für eine 5. Klasse die Möglichkeit, neben Englisch auch gleich mit Französisch als zweite Fremdsprache anzufangen. Anmeldungen für das Angebot gab es so viele, dass die Klasse bereits voll besetzt ist. Zudem sollen die Schüler ab nächstem Schuljahr auch in den klassischen Fächern zweisprachig unterrichtet werden.

Das Otto-Hahn-Gymnasium schließlich nutzt das Projekt, um der Schule wieder ein verstärkt naturwissenschaftliches Profil zu geben. Im Bereich Naturwissenschaften konnte die Schule neue Stellen ausschreiben. Aber auch Spanisch als Fremdsprache wird verstärkt gefördert.

Die schulischen Steuergruppen nehmen an einer längeren Fortbildungsreihe zum Schulentwicklungsmanagement teil, in der die Qualifikationen für die Anforderungen an die Steuergruppenarbeit vermittelt werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten durch die Fortbildungsinhalte das notwendige Wissen zu den Themen Schulentwicklung, Projektmanagement, Moderation, Teamentwicklung, Kommunikation, Konfliktmanagement und Qualitätsmanagement.

In den bisher abgearbeiteten Fortbildungsbausteinen ging es um Einführung in die Schulentwicklung, Zielformulierung und Strategieentwicklung, sowie Planungsgrundlagen und Projektmanagement.

Das Regionale Bildungsbüro Bergisches Land hat zum 1. Februar 2003 seine Arbeit aufgenommen und seine Aufgabenstellung mit den Schulischen Steuergruppen und der Regionalen Steuergruppe abgeklärt. Das Bildungsbüro fungiert als kommunikative Schnittstelle für die Projektbeteiligten sowie als Informationsplattform für die schulischen Entwicklungsvorhaben und bündelt sämtliche Aktivitäten in der regionalen Bildungslandschaft. Für eine optimale Entwicklung der Schüler wird im Bildungsbüro eine Koordination von Schulaufsicht, Schulträger, Jugendhilfe, Verbände, Träger usw. aufgebaut.

Im Rahmen eines KGSt-Gutachtens wird derzeit der optimale Aufgabenzuschnitt für ein Bildungsbüro geklärt, insbesondere die Organisationsform und mögliche Aufgabenverlagerung von Schulträger oder Schulaufsicht auf das Bildungsbüro. Hierzu fanden bereits Abstimmungen mit der KGSt statt, die im Oktober mit dem Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen besprochen werden.

Für die zentrale Aufgabe Information und Kommunikation stellt das Bildungsbüro eine Internetplattform bereit, deren Entwicklung und Aufbau bereits fertiggestellt ist. Hiermit soll für alle Beteiligten eine gleichmäßige Informationsversorgung über sämtliche das Projekt betreffende Aktivitäten sichergestellt und ein fachliches Diskussionsforum zur Verfügung gestellt werden.

Die Regionale Steuergruppe, die das Projekt in unserer Region verantwortlich steuert, traf sich in einem etwa vierwöchigen Turnus und behandelte in ihren Sitzungen aktuelle Probleme und strategische Ansätze. Die Fortbildung der schulischen wie auch der regionalen Steuergruppen wurden einer kritischen Reflexion unterworfen, um die kommenden Module zu verbessern. Die Aufnahme der beiden neuen Schulen wurde vorbereitet, deren innerschulische Prozesse begleitet und die Entwicklung der Kooperationsverträge unterstützt. Hierbei musste auch das Problem gelöst werden, wie die Fortbildung der schulischen Steuergruppen nach der Vergrößerung gelöst wird. Zurzeit werden Verfahrensgrundsätze entwickelt, nach denen die Regionale Steuergruppe die in ihrer Verantwortung stehenden Projektmittel verteilt.

Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder hat inzwischen ein wissenschaftliches Konsortium mit der Durchführung der Begleitforschung für das Modellvorhaben „Selbstständige Schule“ beauftragt.

Die wissenschaftliche Begleitforschung hat die Aufgabe, die Ergebnisse und Wirkungen des Modellvorhabens in ihrer Gesamtheit zu ermitteln, um damit sowohl während des Projektverlaufs den Projektträgern wesentliche Informationen liefern zu können, die für die Projektsteuerung relevant sind, als auch solche Erkenntnisse zu generieren, die unter Transfers Gesichtspunkten für das Gesamtsystem von Bedeutung sind. Dazu gehört die Dokumentation von Entwicklungen einerseits durch Befragungen in allen Schulen, andererseits durch erweiterte Befragungen, Leistungstests und Fallstudien in einem Teil der Schulen. Es handelt sich also durchaus um eine Form der externen Evaluation, die jedoch das Gesamtprojekt in den Blick nimmt. Dabei können die schulindividuellen Vorhaben der demnächst 280 Projektschulen in der Tat kaum berücksichtigt werden und sind bewusst nicht Gegenstand dieser Untersuchung.

Da alle Projektschulen den übergeordneten Zielen des Projektes verpflichtet sind, scheint es berechtigt, die Zielerreichung insgesamt auf diesem Wege zu überprüfen.

Jedoch sind auch externe Evaluationen denkbar, bei denen das Erkenntnisinteresse von der Schule durchaus selbst formuliert wird, aber die daraus sich ergebenden Fragen von Externen beantwortet werden. Hierbei kann die regionale Steuergruppe beratend und unterstützend tätig werden und dabei unter Umständen auch auf gemeinsam in der Region vereinbarte Inhalte und Kriterien zurückgreifen.

Die sich in unserer Region entwickelnden Ansätze zeigen, dass das Modellvorhaben auf dem richtigen Weg ist und die in der Region zusammenarbeitenden Partner gut kooperieren. Die Mittel, die für dieses Projekt eingesetzt werden, sind gerade in Zeiten äußerst knapper Kassen eine gewinnbringende Investition in die Zukunft: Durch dieses Modellvorhaben wird Bildung gefördert und unseren Kindern eine Chance geboten, sich in einer verändernden Welt mit neuen Anforderungen zu behaupten.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:		Nein
1. Gesamtkosten der Maßnahme:		0,00 €
2. Jährliche Folgekosten:		0,00 €
3. Finanzierung:		
- Eigenanteil:		0,00 €
- objektbezogene Einnahmen:		0,00 €
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:		2003
5. Haushaltsstelle: -		